

Soziales Klima – Klima und Sozialpolitik zusammendenken

Vortrag Fachhochschule Nordwestschweiz, Muttenz, 23.9.2025

Prof. Dr. Michael Opielka
Ernst-Abbe-Hochschule, Jena
ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg

Zusammenfassung: Soziales Klima – Klima und Sozialpolitik zusammendenken

1. **Soziologie, Sozialpolitik und Sozialreform** managen seit dem späten 19. Jahrhundert Ambivalenzen und Externalisierungen der kapitalistischen Entwicklung
2. **Nachhaltigkeitsforschung, Umweltpolitik und Ökologisierung** managen seit dem späten 20. Jahrhundert die Ambivalenzen und Externalisierungen der industrialistischen Entwicklung

Beide Grundströmungen Sozialer Nachhaltigkeit

- basieren auf der Rekombinierung und Mobilisierung ökonomischer, politischer, kultureller und ethischer Präferenzen von Akteuren
- **zielen auf Internalisierung und die Internalisierungsgesellschaft**
- und finden in der Freien Wohlfahrtspflege als Verknüpfung von Sozialpolitik und Sozialer Arbeit einen institutionellen und dynamischen Ausdruck

Thomas E. Goes ■ ■

GRÜNER SOZIALIS- MUS?

■ Über das
politische Bewusstsein
von Arbeiter*innen
in Zeiten des Umbruchs

[transcript] Gesellschaft der Unterschiede

Das Buch von Thomas Goes befasst sich mit der Frage, ob und wie ein „Grüner Sozialismus“ als politische Perspektive in Zeiten ökologischer und sozialer Krisen denkbar ist und praktisch verankert werden kann. Im Zentrum steht die Verbindung von Klimakrise, Klassenpolitik und Wohlfahrtsstaat. Goes verfolgt dabei einen dezidiert marxistischen Ansatz und untersucht, welche Chancen sich für eine sozialistische, ökologische Transformation aus den Deutungen und Alltagsbewusstseinen von Arbeiter*innen ergeben. Theoretische Kritik: Goes reduziert die ökologische Frage auf Klassenpolitik. Damit verengt er die Analyse von Nachhaltigkeit auf den Gegensatz von Kapital und Arbeit. Doch wie ich in Soziales Klima herausgearbeitet habe, besteht das Problem unserer Zeit nicht nur im Klassenantagonismus, sondern in multiplen Ambivalenzen: zwischen Natur und Gesellschaft, Gegenwart und Zukunft, individuellem Konsum und kollektiver Verantwortung. Der Marxismus, dem Goes verpflichtet bleibt, ist ein produktivistisches Paradigma. Er operiert mit der Vorstellung, dass die Befreiung der Arbeiterklasse durch Demokratisierung der Wirtschaft und Eigentumsübertragung erreicht werden könne. Doch die ökologischen Krisen sind nicht nur Resultate der kapitalistischen Profitlogik, sondern auch Folgen menschlicher Technikbeherrschung und einer quantitativ-monetär reduzierten Wachstumsorientierung.

Open Access: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7041-7/gruener-sozialismus/>

Zur Entstehung einer ökologischen Klasse

Ein Memorandum

Von Bruno Latour und

Nikolaj Schultz

edition suhrkamp



Bruno Latour
Nikolaj Schultz

On the Emergence
of an Ecological Class
A Memo

Die "ökologische Klasse" ändert das Bild es sind die Lebewesen der Welt, die die menschliche Existenz überhaupt erst möglich machen: „Das Produktionssystem ist nur ein Teil und nicht einmal der wichtigste dieser Gesamtheit.“ Die ökologische Klasse kann daher nicht mehr durch die Produktionsweise definiert werden: „Der Punkt, an dem sich die neue ökologische Klasse von allen anderen scheidet, besteht darin, dass sie die Stellung der Produktionsverhältnisse *vermindern* will, während die anderen sie verstärken wollen.“

Latour/Schultz 2022, S. 27-28



INTERNATIONAL FEDERATION OF SOCIAL WORKERS

UPDATED INFORMATION ON IFSW & COVID-19

GLOBAL SOCIAL WORK STATEMENT OF ETHICAL PRINCIPLES

Information Type: Policy

Topic: IFSW, Social Work, Ethics, Human Rights

July 2, 2018

Global Social Work Statement of Ethical Principles:

This Statement of Ethical Principles (hereafter referred to as the Statement) serves as an overarching framework for social workers to work towards the highest possible standards of professional integrity.

Implicit in our acceptance of this Statement as social work practitioners, educators, students, and researchers is our commitment to uphold the core values and principles of the social work profession as set out in this Statement.

KEY DOCUMENTS

- > [Global Definition of Social Work](#)
- > [Global Social Work Statement of Ethical Principles](#)
- > [The Role of Social Work in Social Protection Systems](#)
- > [The People's Charter for a New-Eco Social World](#)



Home [The People's Charter for an Eco-Social World](#)

Development of the Charter

The People's Global Summit was initiated by 26 diverse global organisations representing hundreds of millions of people. We represent different faiths, philosophies, rights movements, workforces, generations, traditions and cultures. We have gathered with people from across the world, bridging movements for justice, to create new ways to work together for sustainability and quality of life for all.

The People's Charter for an Eco-Social World

The People's Charter for an Eco-Social World comes from the People's Global Summit, 'Co-Building a New Eco-Social World: Leaving No One Behind', held online on 29 June – 2 July 2022. It is a living document and reference point that will grow as the world's populations share their solutions to our joint challenges, so all people can live with confidence, security, and peace in a sustainable world. The People's Global Summit will continue to promote and support local and global action to unlock the means to co-design and co-build a new eco-social world. Together, we will bring our local and global expertise from working in communities and populations where transformative change has taken place.

Values of the People's Charter

1. The People's Global Summit sees the following interconnected, diverse values as a basis for forming a holistic, inclusive framework for our everyday relationships and actions. These are reference points that will be added to for the development of our shared futures in this living



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



= „soziale“ SDGs

1 KEINE ARMUT

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

14 LEBEN UNTER WASSER

15 LEBEN AN LAND

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



KEY INTERACTIONS SDG 7 WITH OTHER GOALS

+ SDG 1



+ SDG 2



+ SDG 3



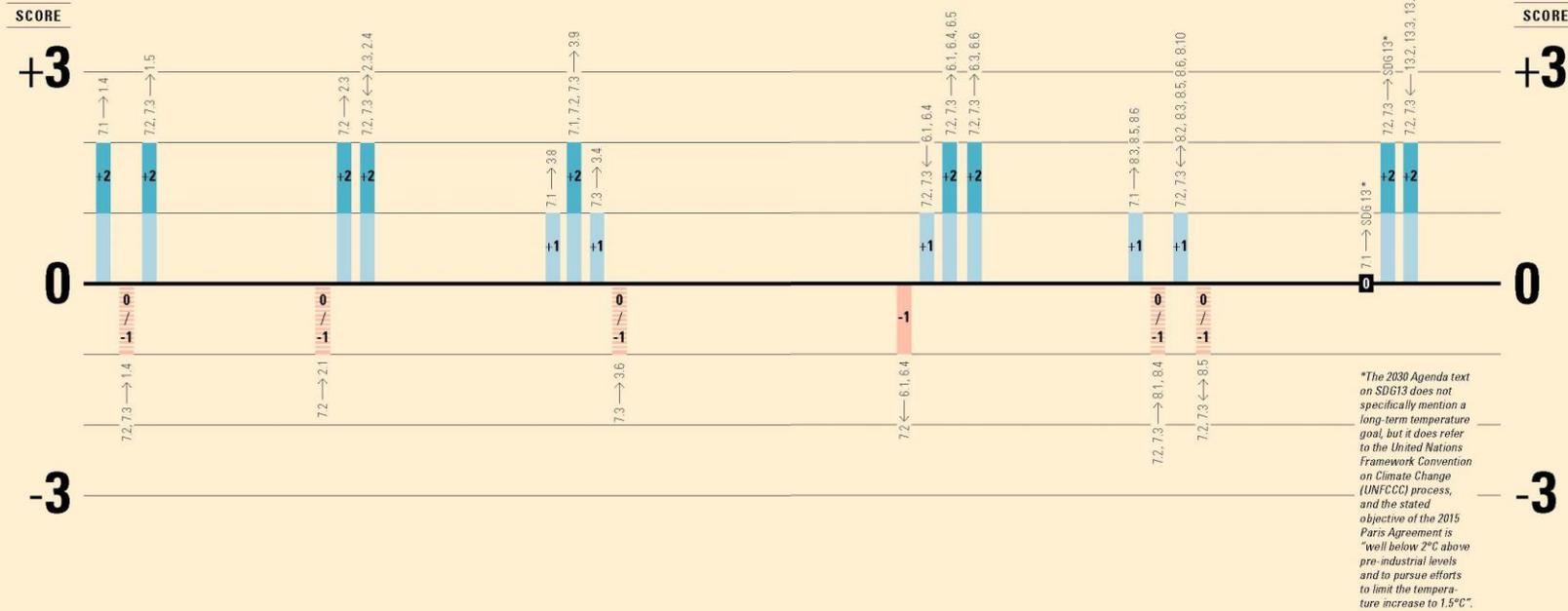
+ SDG 6



+ SDG 8



+ SDG 13



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Source: ICSU – International Council for Science, A Guide to SDG Interactions: from Science to Implementation. Paris: ISCU 2017, pp. 165f.

Einladung zum Workshop
am 09. Juni 2022 (digital)

Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben

Sehr geehrte Damen und Herren,

lange Zeit waren Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik zwei eher disparate Politikfelder. Dieses Verhältnis änderte sich im Zuge der immer dringlicher werdenden Klimakrise. Seit der «Agenda 2030» der Vereinten Nationen im Anschluss an den Pariser Klimagipfel 2015 werden in den «Sustainable Development Goals» (SDG) systematisch beide Politikfelder zusammengeführt; es entstehen erste politische und wissenschaftliche Netzwerke, die sich dem Verhältnis von Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik widmen.

In dem Workshop soll dieses Verhältnis im Spannungsfeld zwischen Versäulung und Entsäulung von Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik politikorientiert und mit Blick auf die aktuelle Legislaturperiode des Deutschen Bundestags anhand unterschiedlicher Themenfelder in Arbeitsgruppen beleuchtet und Lösungen diskutiert werden. Die Arbeitsgruppen bestehen aus Vertreter*innen der drei Perspektiven von Wissenschaft, Politik und Verbänden.

In Vorbereitung auf den Workshop laden wir alle Teilnehmer*innen herzlich dazu ein, in freier Form (z.B. Poster) Initiativen vorzustellen, die ihre Institution zum Workshop-Thema derzeit oder künftig durchführt. Hierzu zählen sowohl interne Initiativen (z.B. die Etablierung eines Nachhaltigkeitsreferats in einer sozialpolitischen Institution oder einer Wohlfahrtsstaats-Einheit in einem Naturschutzverband) als auch die aktive Mitwirkung an Netzwerken, die sich der Verschränkung von Klima- und Sozialpolitik widmen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen zur Veranstaltung:

Dr. Nicole Vetter (nicole.vetter@difis.org; Tel.: 0203 379 1936)

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch!

Prof. Michael Opielka | Institut für Sozialökologie (ISÖ)
Dr. Stefan Bach | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

und das **DIFIS-Team**

Wir bitten Sie, sich unter diesem [Link](#) anzumelden.

Weitere Informationen und
Programm:

<https://www.difis.org/veranstaltungen/12>

Die Dokumentation des
Workshops wurde im
Rahmen der DIFIS-Studien
zum Download
veröffentlicht. finden Sie
hier die Videoaufzeichnung
des Workshops:

<https://difis.org/institut/publikationen/publikation/40>

PUBLIKATIONEN

DIFIS-Studie: Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben

Lange Zeit waren Klimapolitik (bzw. Umweltpolitik im Allgemeinen) und Sozialpolitik zwei eher disparate Politikfelder mit unterschiedlichen Bezugsgrößen, Konfliktlagen, Akteuren und Wissenschaftsdisziplinen. Der von DIW, ISÖ und DIFIS konzipierte Workshop *Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben* beschrieb dieses Spannungsfeld zwischen Versäulung und Entsäulung von Klima- und Sozialpolitik politikorientiert mit dem Fokus auf die aktuelle Legislaturperiode des Deutschen Bundestags. Der Workshop diskutierte eine Reihe von konkreten Politikfeldern und Konzepten im Detail, die in den Arbeitsgruppen- und Plenarberichten aufgeführt sind: Klimageld, Bürgergeld, Energiearmut, Gesundheit, Familienpolitik, Mobilität, Wohnungspolitik, öffentliche Kommunikation. Darüber hinaus zeigten die Erfahrungen, dass Multi-Stakeholder-Vernetzung und Inter-/Transdisziplinarität bei Wissenschaft, Politik und Verbänden gestärkt werden sollten.

Im Folgenden stellen wir Ihnen einzelne Videos sowie Präsentationen aus dem **Eröffnungsplenum** sowie den insgesamt **acht Arbeitsgruppen** zur Verfügung.

Videos der Veranstaltung

- DIFIS-Workshop Hauptraum
- DIFIS-Workshop AG 01
- DIFIS-Workshop AG 02
- DIFIS-Workshop AG 03
- DIFIS-Workshop AG 04
- DIFIS-Workshop AG 05
- DIFIS-Workshop AG 06
- DIFIS-Workshop AG 07
- DIFIS-Workshop AG 08



Stefan Bach und Michael Opelka: DIFIS-Studie: Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben

DIFIS-Studie 03/2023
Laden Sie hier die Studie als PDF-Datei herunter.



Programm des Workshops
Laden Sie hier das Veranstaltungsprogramm herunter.



Vier Achsen der Ungleichheit:

1. **Oben-Unten-Ungleichheiten**, bei denen die ökonomische Ressourcenverteilung im Mittelpunkt steht,
2. **Innen-Außen-Ungleichheiten**, die sich auf territorialen Zugang, Migration und Mitgliedschaft beziehen,
3. **Wir-Sie-Ungleichheiten**, die die gesellschaftliche Anerkennung von Diversität umfassen, und
4. **Heute-Morgen-Ungleichheiten**, die sich auf Fragen der Generationengerechtigkeit und ökologischen Nachhaltigkeit richten.

See: Lux, Thomas/Mau, Steffen/Jacobi, Aljoscha, 2022, *Neue Ungleichheitsfragen, neue Cleavages? Ein internationaler Vergleich der Einstellungen in vier Ungleichheitsfeldern*. In: *Berliner Journal für Soziologie*, 32. Jg., 2, S. 173-212

Gespaltene Gesellschaft? Hintergründe, Mythen und Fakten

Stefan Hradil
Dominik H. Enste
Theresa Eyerund
Jennifer Potthoff

Diskussion

36

Gespaltene Gesellschaft?Hintergründe, Mythen
und FaktenStefan Hradil
Dominik H. Enste
Theresa Eyerund
Jennifer Potthoff

Diskussion

36

Im Vergleich mit anderen historischen Phasen ist die gesellschaftliche Spaltung in Deutschland heutzutage wesentlich geringer.

Wer allein die gemeinsame Kultur, Religion oder Tradition für die Basis gesellschaftlichen Zusammenhalts hält, sieht in allem Fremden Spaltungspotenzial.

Das Streben nach großen gesellschaftlichen Zielen und die Bewältigung von Konflikten schweißen Menschen zusammen.

Arbeitsteilung und gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit bewirken, dass sich Menschen zusammengehörig fühlen.

Es bilden sich immer mehr soziale Milieus und Lebensstile heraus.

Gespaltene Gesellschaft? Hintergründe, Mythen und Fakten

In Deutschland neu denken

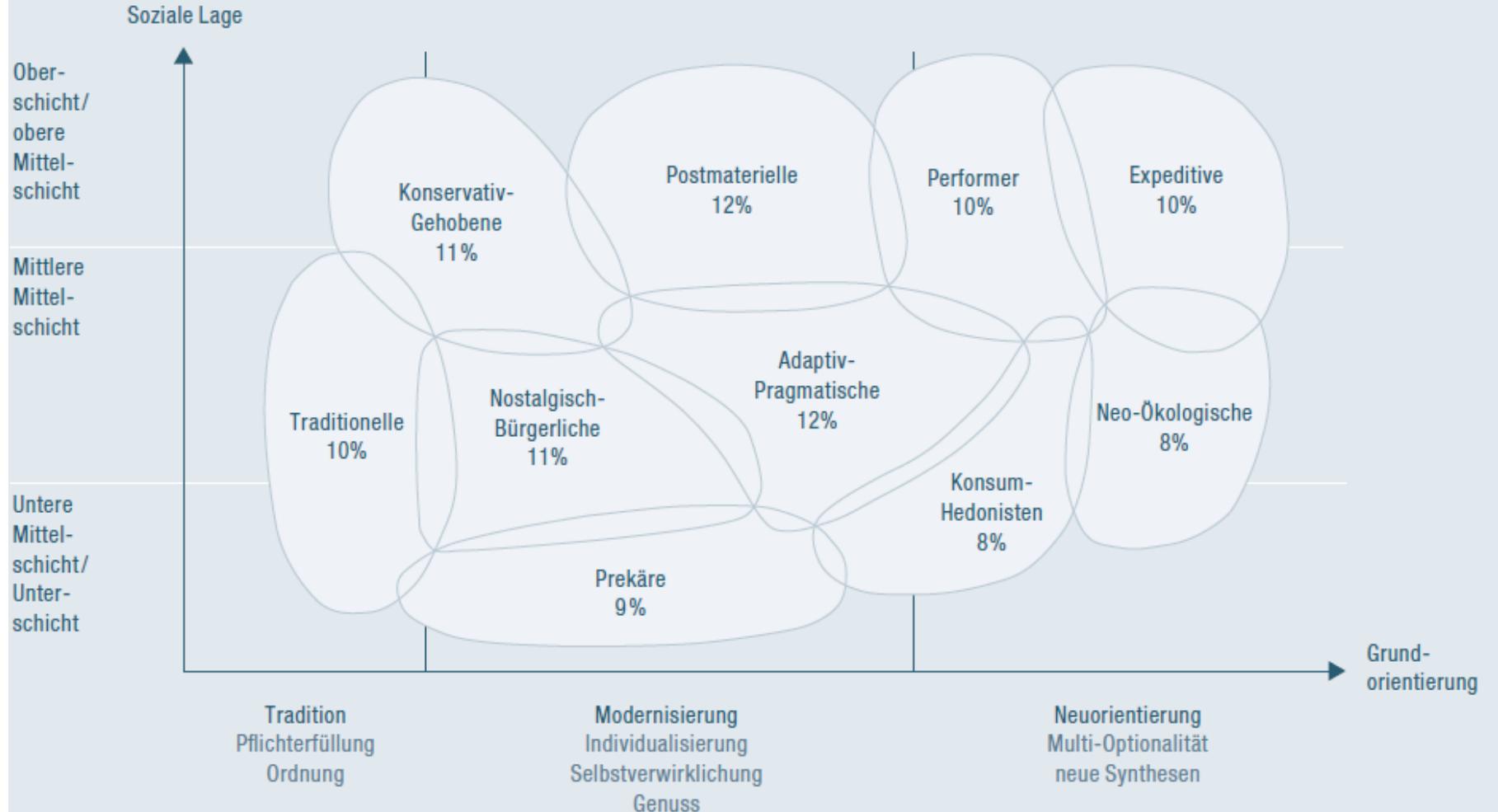
Stefan Hradil
Dominik H. Enste
Theresa Eyerund
Jennifer Potthoff

Diskussion

36

Quelle: Hradil u.a.
2022, S. 11

Abbildung 1 Sinus-Milieus in Deutschland im Jahr 2021



Quelle: Sinus-Institut, 2022

Fünf Mythen über gesellschaftliche Spaltung

Gespaltene Gesellschaft?

Hintergründe, Mythen
und Fakten

Stefan Hradil
Dominik H. Enste
Theresa Eyerund
Jennifer Potthoff

Diskussion

36

3.1 »Alle Teile einer Gesellschaft müssen einander verstehen«

Nicht selten wird die Meinung vertreten, dass alle Mitglieder einer Gesellschaft einander verstehen müssen: einerseits im vordergründigen Sinne, dass zum Beispiel in Deutschland alle Menschen deutsch sprechen sollten, damit alle Mitmenschen sie verstehen können. Andererseits als weiter gefasste Meinung, dass der Sinn der Denk- und Verhaltensweisen aller gesellschaftlichen Gruppierungen auch allen anderen Gesellschaftsmitgliedern verständlich sein sollte.

3.2 »Alle Teile einer Gesellschaft müssen einander respektieren«

Das Wort »Respekt« ist heute in aller Munde. Kein größeres Fußballstadion kommt ohne Banner aus, um die Zuschauer zu Respekt für andere Vereine, Rassen und Nationen zu mahnen. Dies mag dort notwendig und auch hilfreich sein, um Krawalle und gewalttätige Auseinandersetzungen zu vermeiden. Denn Respekt meint im Unterschied zu Toleranz eine positive Wertschätzung anderer

3.3 »Solidarität zwischen und mit allen gesellschaftlichen Gruppen ist erforderlich«

Freunde und Bekannte helfen einander durchaus mit kleineren Geldbeträgen aus und gehen auch einmal zur Apotheke, um für einen kranken Nachbarn ein Medikament zu besorgen. Wer jedoch einen Kredit von 20.000 Euro ohne Sicherheiten benötigt, dem wird – wenn überhaupt – in aller Regel nur von Familienmitgliedern so viel Geld geliehen. Wer pflegebedürftig geworden ist, dem wird meist von der Familie geholfen, ansonsten bleibt nur die Pflege durch professionelle Kräfte gegen Bezahlung. Mit zunehmender sozialer Distanz schwindet also die persönliche Solidarität. Zwar wird in Katastrophen oder anderen krassen Notsituationen, wenn fremde Menschen den Betroffenen helfen, durchaus persönlich solidarisch gehandelt. Zum Beispiel unterstützten nach der Überschwemmung im Ahrtal einander auch Fremde. Gerade weil dies aber Ausnahmefälle sind, berichten dann auch die Medien darüber. Im Alltag jedoch hält sich die persönliche Solidarität mit Fremden in Grenzen.

3.4 »Inklusion und Integration sind Voraussetzung für den Zusammenhalt der Gesellschaft«

Als in den 1970er Jahren immer mehr Menschen in Deutschland (wie zuvor schon in Skandinavien) allein, alleinerziehend, unabhängig oder alternativ lebten und sich von gesellschaftlichen Zwängen befreit haben, wollten sie raus aus einer Gesellschaft, die sie als einengend, spießig, langweilig und dominant empfanden. Heute ist das Gegenteil der Fall. Menschen möchten mit ihren alternativen, vom Mainstream abweichenden Lebensformen Teil der Gesellschaft sein und von dieser wertgeschätzt und respektiert werden.

3.5 »Harmonie und Freundschaft aller Gruppen sind anzustreben«

Von Sozialromantikern wird das Zusammenleben in Harmonie und Freundschaft aller gesellschaftlichen Gruppen beschworen. Kein Streit soll dieses harmonische Miteinander stören. Gegenseitige Vertrautheit und Verständnis füreinander sollen Menschen verbinden, die davon überzeugt sind, dass das Handeln ihrer Mitmenschen wahrhaftig, redlich und einsichtig ist und dass sie einander fast blind vertrauen können.

Gespaltene Gesellschaft? Hintergründe, Mythen und Fakten

In Deutschland neu denken

Stefan Hradil
Dominik H. Enste
Theresa Eyerund
Jennifer Potthoff

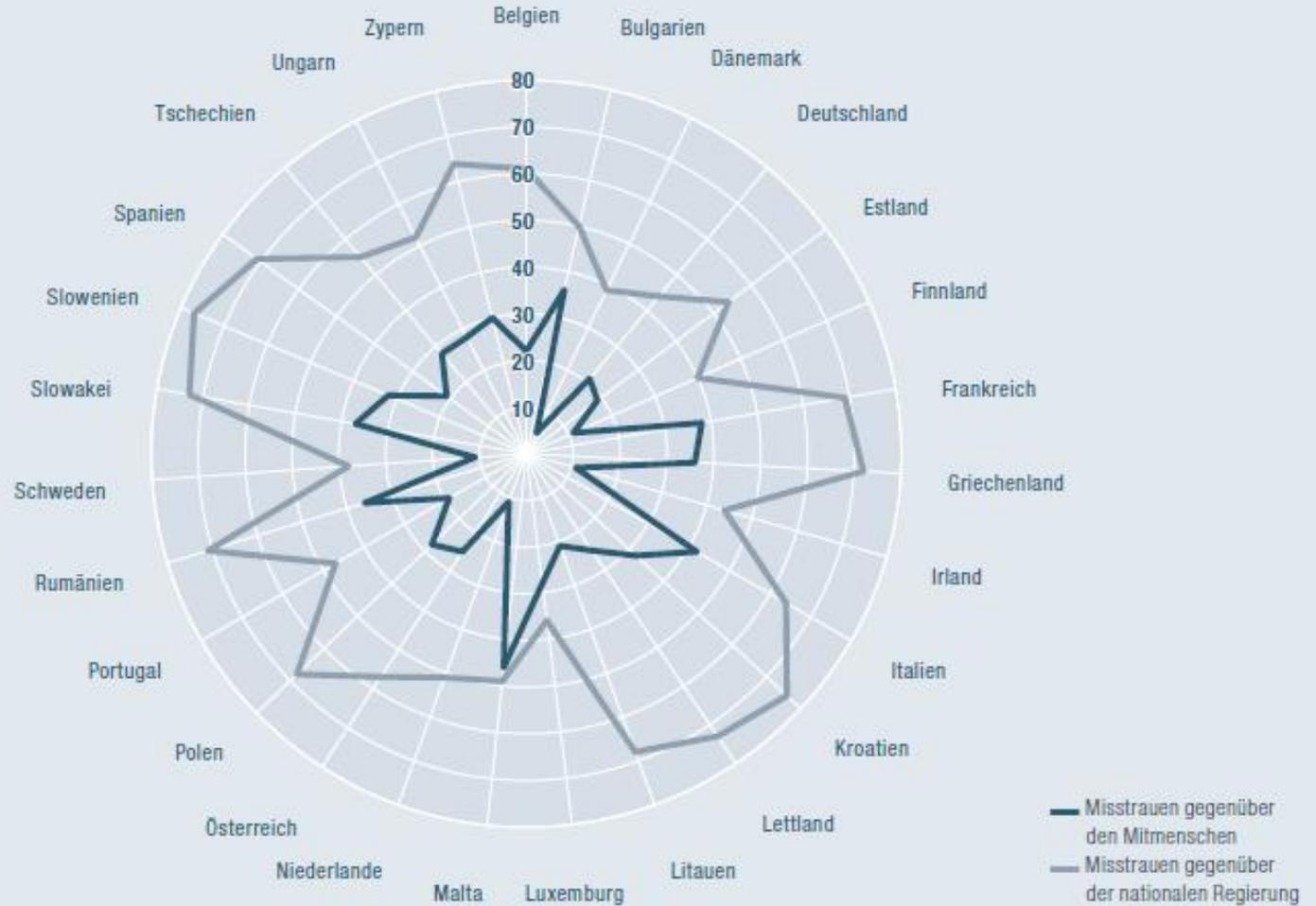
Diskussion **36**

Quelle: Hradil u.a.
2022, S. 21

Abbildung 2

Misstrauen gegenüber den Mitmenschen und der Regierung in der EU

Anteil der Befragten, die ihren Mitmenschen grundsätzlich „eher nicht“ oder „überhaupt nicht“ vertrauen und ihrer Regierung grundsätzlich „eher nicht“ vertrauen, in Prozent

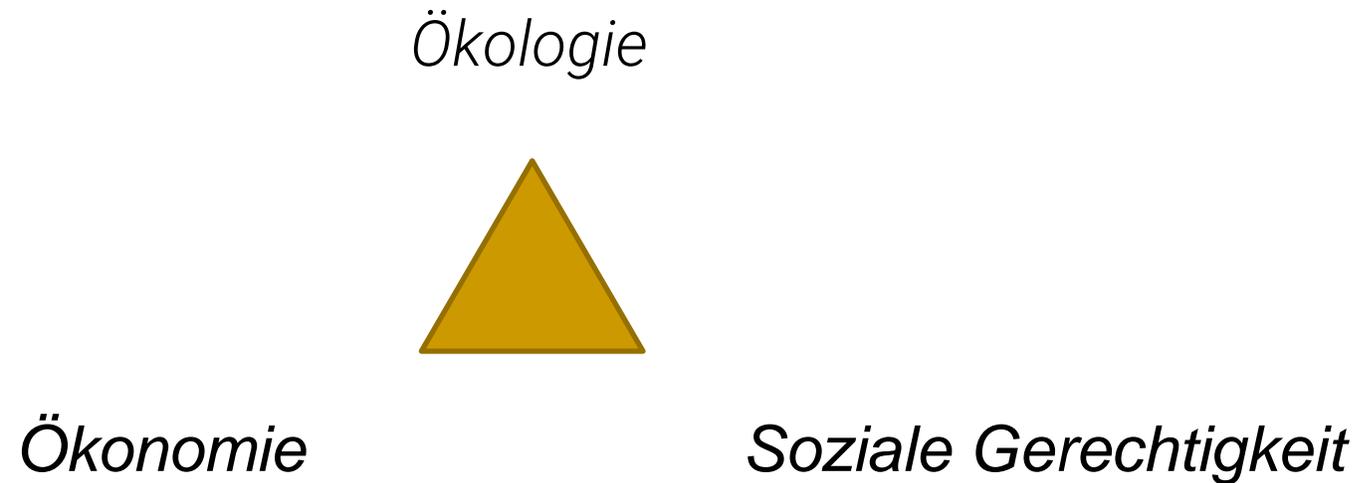


EU-Durchschnitt Misstrauen gegenüber den Mitmenschen: 28.

EU-Durchschnitt Misstrauen gegenüber der nationalen Regierung: 60.

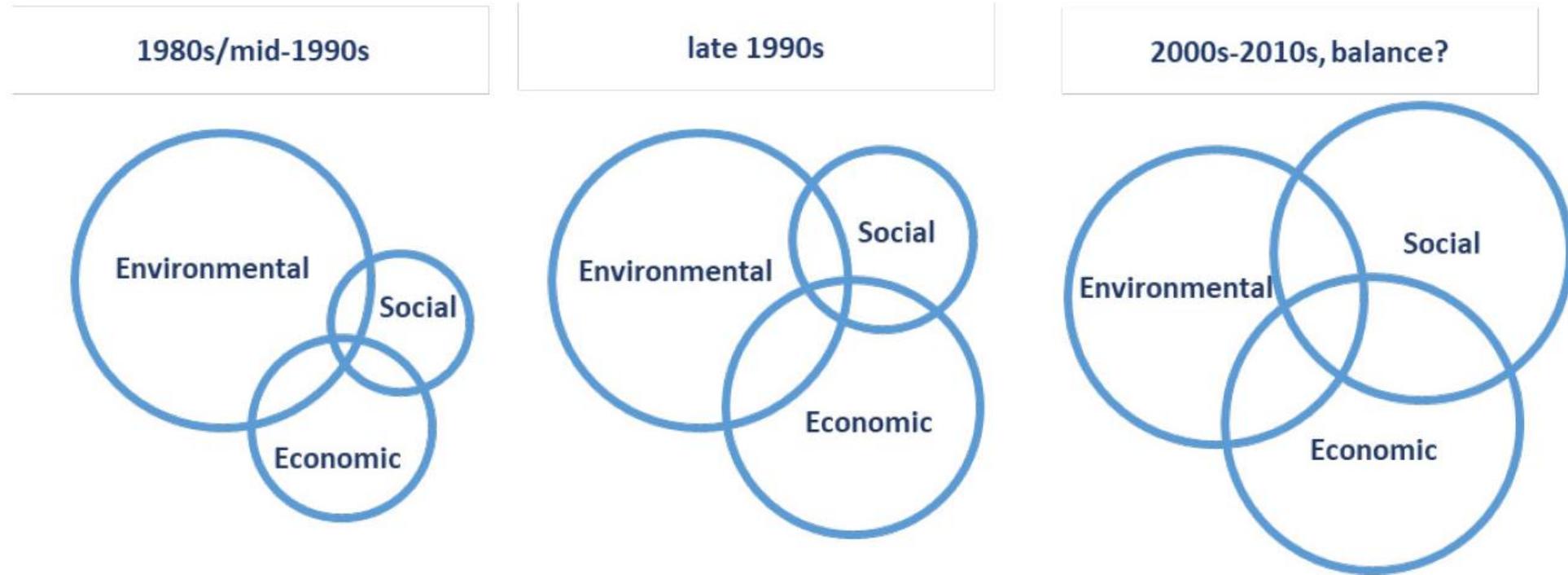
Quellen: Europäische Kommission, 2020; European Commission, 2022; eigene Berechnungen

Konzepte der Nachhaltigkeit



Dreieck der Nachhaltigkeit – Erdgipfel von Rio 1992
Offiziell: „UN Conference on Environment and Development“ – etablierte
das Konzept „nachhaltige Entwicklung“ weltweit

Figure 3: The evolving importance of social sustainability



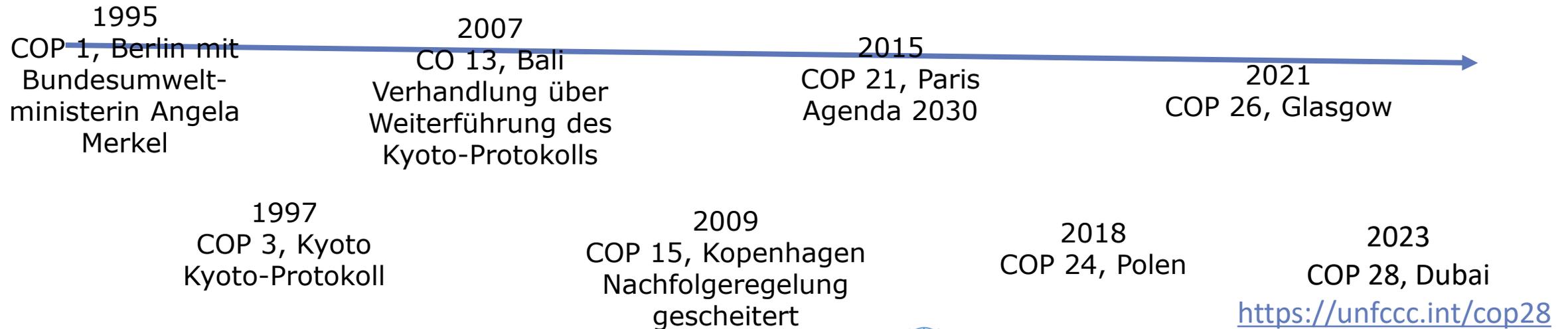
Source: Colantonio (2009)

Quelle: McGuinn, Jennifer et al. 2020: *Social sustainability. Concepts and Benchmarks. Study for the Committee on Employment and Social Affairs, Policy Department for Economic, Scientific and Quality of Life Policies, European Parliament, Luxembourg, S. 21*

Der Weg zur Agenda 2030

Vertragsstaatenkonferenzen - COP (Conference of the Parties) 1-28

Der Weg zur Agenda 2030



Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele



Quelle: BMZ (2017)



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



= „soziale“ SDGs

1 KEINE ARMUT

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

14 LEBEN UNTER WASSER

15 LEBEN AN LAND

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

	Typen des Wohlfahrtsregimes			
	liberal	sozialdemo- kratisch	konservativ	garantistisch
Steuerung / Governance: <ul style="list-style-type: none"> • Markt • Staat • Familie/Gemeinschaft • Menschen-/Grundrechte 	zentral marginal marginal mittel-hoch	marginal zentral marginal mittel	marginal subsidiär zentral marginal	mittel subsidiär mittel zentral
Dominante Form sozialstaatlicher Solidarität	Individualistisch	lohnarbeits-- zentriert	kommunita- ristisch- etatistisch	Bürgerstatus, universa- listisch
Vollbeschäftigungsgarantie	schwach	stark	mittel	mittel
Dominante Form der sozialstaatlichen Steuerung	Markt	Staat	Moral	Ethik
Konzeptionen Sozialer Nachhaltigkeit	skeptisch	eng	internal	weit
Empirische Beispiele in der Sozialpolitik	USA	Schweden	Deutschland, Italien	Schweiz („weicher G.“)

Quelle: Opielka 2008, S. 35, gekürzt und erweitert um Konzeptionen der Sozialen Nachhaltigkeit

Abbildung: Wohlfahrtsregime-Typen und Regime-Konzeptionen Sozialer Nachhaltigkeit

SDG ff.: Soziale Nachhaltigkeit als sozialpolitisches Programm

Ansatz	Programm	Beispiele
Methodik (<i>polity</i>)	Holistisch (systemisch)	SDG-Interaktion
Gesellschaft (<i>policy</i>)	Kritik der Externalisierung, Programm der Internalisierung	Garantismus (als „Aufhebung“) Menschenrechte, Capabilities Commons
Politik (<i>politics</i>)	Soziale Innovationen	Sozialwende (Grundeinkommen) Agrarwende Energiewende Anreize, Nudging Positive Migration

Innovation und Soziale Arbeit – Inklusion und Alter

„ZASH2045“ = Forschungs- und Entwicklungsprojekt (FuE)

(Zukunftsszenario Altenhilfe Schleswig-Holstein 2030/2045)

Annahme: Soziale Innovationen → Sozialer Wandel →
Nachhaltige Entwicklung

www.zash2045.de

Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten
Nationen: 17 Sustainable Development Goals (SDGs)

Zentrale Fragestellung:

„Wie können wir überall alt werden?“

ISÖ
Institut für
Sozialökologie

ISÖ-Text 2018-1

Zukunftsszenario Altenhilfe
Schleswig-Holstein 2030/2045

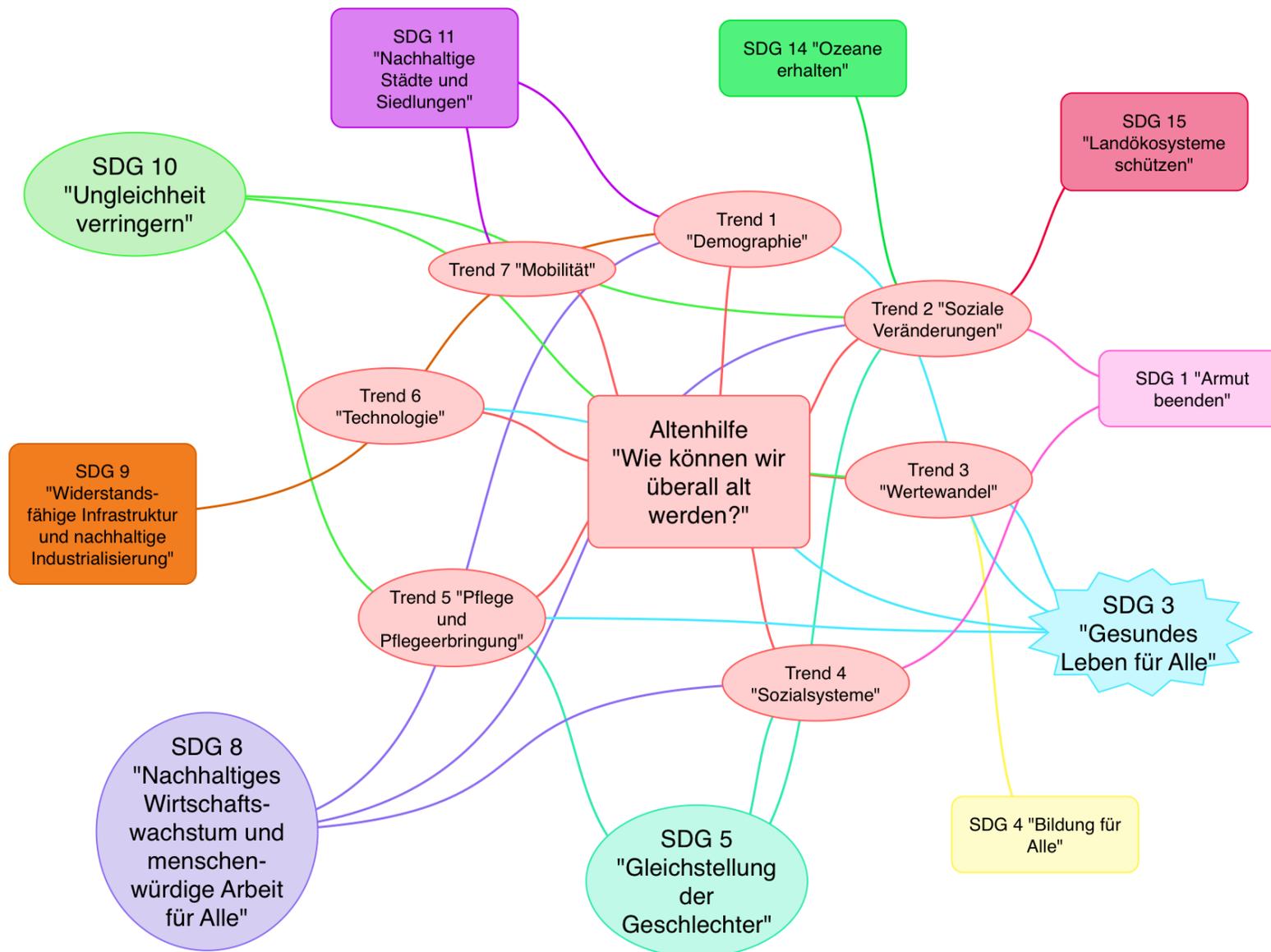
Ergebnisbericht



Michael Opielka / Sophie Peter



ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company



Quelle: Michael Opielka/Sophie Peter, Zwischenbericht ZASH2045, ISÖ-Text 2017-1, S. 190
 Abbildung: Interaktions-Netzwerk der Trendanalysen mit den SDGs

Zukunftslabor Schleswig-Holstein: Demographie und Digitalisierung

www.ZLabSH.de

a) Literaturstudie

- Bestandsaufnahme: demografischer Wandel und Digitalisierung in Deutschland
- Zu erwartende Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme
- Vergleich und kritische Reflexion von Methoden und Ergebnissen

⇒ b) Schlüsselfaktoren

- Grundlage für Entwicklung von Zukunftsszenarien und alternativen Reformszenarien

c) Erfahrungsstudie Grundeinkommen (Finnland, UK, Italien)

ISÖ
Institut für
Sozialökologie

ISÖ-Text 2019-1

Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Demographie und Digitalisierung #ZLabSH



Herausgegeben von Michael Opielka

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren

Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Demographie und Digitalisierung #ZLabSH



Herausgegeben von Michael Opielka



ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Zukunftsszenarien und Reformszenarien



Michael Opielka und Sophie Peter

Unter Mitarbeit von Kathrin Ehmann und Timo Hutflesz

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

Das
Zukunftslabor
Schleswig-
Holstein wurde
Anfang 2020
durch das damals
federführende,
FDP-geführte
Sozialministerium
vorläufig
beendet.

Rot markiert: das „Bürgergeld“ der Ampelkoalition (seit 2023)

Tabelle 1
Vier Reformszenarien zur Zukunft des Sozialstaats

Bürgergeld (mit Bürgerpauschale)	Grundeinkommen (mit steuerfinanziertem Gesundheits- und Pflegesystem)	Sozialversicherung (mit Grundsicherung bzw. Garantiesicherung)	Bürgerversicherung (mit Grundeinkommensversicherung)
Das Bürgergeld in Form einer „Negativen Einkommensteuer“ dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten. Die Bürgerpauschale (Kopfpauschale) für Gesundheit und Pflege dient der Förderung des Wettbewerbs zwischen gesetzlichen und privaten Kranken-/Pflegekassen.	Das Grundeinkommen in Form einer „Sozialdividende“ steht jeder/m legalen Einwohner:in monatlich zu und unterliegt (analog zum „Primäreinkommen“) der Einkommensteuer- und Sozialversicherungsbeitragspflicht. Das Gesundheits-/Pflegesystem wird vollständig aus Steuermitteln finanziert.	Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde („Bismarcksche“) Sozialversicherung mit „Sockelung“ durch bedarfsorientierte Grundsicherung („Garantiesicherung“). Gesundheits-/Pflegeversicherung wie bisher im gegliederten System (GKV, PKV, Beihilfe).	Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV in allen Risikolagen für Geldleistungen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung) und für den Risikobereich Gesundheit/Pflege.

Quellen: <https://www.isoe.org/aktuelles/news/delphi-befragung-im-zukunftslabor-gestartet-ihr-expertinnen-wissen-ist-gefragt-beteiligen-sie-sich/> (1. Februar 2022); Hutflesz und Opielka (2020, 63 ff.).

aus: Michael Opielka, Wolfgang Strengmann-Kuhn, Bürgergeld und die Zukunft des Sozialstaats, in *Wirtschaftsdienst*, Jg. 102, 2, 2022, 95-99

Zusammenfassung: Soziales Klima – Klima und Sozialpolitik zusammendenken

1. **Soziologie, Sozialpolitik und Sozialreform** managen seit dem späten 19. Jahrhundert Ambivalenzen und Externalisierungen der kapitalistischen Entwicklung
2. **Nachhaltigkeitsforschung, Umweltpolitik und Ökologisierung** managen seit dem späten 20. Jahrhundert die Ambivalenzen und Externalisierungen der industrialistischen Entwicklung

Beide Grundströmungen Sozialer Nachhaltigkeit

- basieren auf der Rekombinierung und Mobilisierung ökonomischer, politischer, kultureller und ethischer Präferenzen von Akteuren
- **zielen auf Internalisierung und die Internalisierungsgesellschaft**
- und finden in der Freien Wohlfahrtspflege als Verknüpfung von Sozialpolitik und Sozialer Arbeit einen institutionellen und dynamischen Ausdruck